

## **Konzept Junger DBSH 2012**

### **1. Hintergrund**

Anfang 2010 lud Heidi Bauer-Felbel, damals Mitglied des Bundesvorstands, zu einem Studierendentreffen ein. Ihr war die Aufgabe übertragen worden, die Nachwuchsarbeit im DBSH zu koordinieren und zu strukturieren. Aufgrund geringer Resonanz beschlossen die wenigen Teilnehmer/innen des Treffens, eine Befragung unter den Studierenden durchzuführen. Diese diene dem Ziel, die Wünsche und Interessenlagen in dieser Zielgruppe zu erfragen und Ansatzpunkte für Kooperation zwischen Berufsverband und Studierenden herauszuarbeiten. Die Arbeit der „AG Studentische Nachwuchsförderung“ wurde in dieser Zeit von Heidi Bauer-Felbel und Tobias Zinser koordiniert.

#### **1.1 Studierendenbefragung**

Von November bis Dezember 2010 wurde vom DBSH in Kooperation mit dem Institut für angewandte Forschung der EH Ludwigsburg eine bundesweite Befragung mittels eines Online-Fragebogens durchgeführt. Die Anforderungen der Studierenden an den DBSH beziehen sich auf Wünsche an nutzbringende Serviceleistungen, Interessenvertretung und Austausch mit Fachkräften.

Besonders deutlich wird über die offenen Antwortmöglichkeiten, dass sich die Studierenden mehr Informationen über die Arbeit und die Ziele des DBSH wünschen. Sie schlagen hierfür in großer Zahl die Durchführung von Informationsveranstaltungen an den Bildungsinstitutionen vor. Der Wunsch nach Präsenz des DBSH bzw. eines Ansprechpartners an den jeweiligen Hochschulen bzw. Kontakt mit den Studierendenvertretungen wird betont. Die Studierenden wünschen sich, dass die anonyme Organisation DBSH ein „Gesicht“ bekommt.

#### **1.2 Berufskongress und BMV Heidelberg**

Im Mai 2012 beendete Heidi Bauer-Felbel ihre Tätigkeit im Bundesvorstand. Im Umfeld des Berufskongresses und der BMV in Heidelberg fanden sich mehrere junge DBSH-Mitglieder und Studierende zusammen, deren Anliegen es ist, sich aktiv für den DBSH einzusetzen.

Unter der Koordination von Tobias Zinser gelang es, die bisherigen Interessierten an der „AG Studentische Nachwuchsförderung“ und die Heidelberger Gruppe zusammen zu führen. Unter dem neuen Namen Junger DBSH wurden im Anschluss folgende Ziele und Vorgehensweisen erarbeitet.

## **2. Ziele**

### **2.1 Interne Vernetzung/ Kommunikation**

In Heidelberg wurde deutlich, dass neben den erfahrenen (etablierten) Mitgliedern viele neue engagierte Leute Lust haben, sich (auch mit eigenen Themen) einzubringen. Die Themen und Ansichten der Älteren sind nicht immer deckungsgleich mit denen der Jungen. Der JDBSH hat zum Ziel einen Austausch hinsichtlich dieser Themen zu ermöglichen. Zudem soll sich die Sicht der jüngeren Mitglieder nach Möglichkeit in offiziellen Stellungnahmen (wie der Heidelberger Erklärung) wieder finden.

Die eigenständige Organisation politischer Aktionen soll vorerst nicht Inhalt der Arbeit der Gruppe sein. Den Mitgliedern steht aber selbstverständlich offen, sich an stattfindenden Aktionen zu beteiligen und die Stimme der jüngeren Mitgliedern dort einzubringen.

Als Schwerpunkt der Arbeit sehen die Mitglieder aktuell folgende Bereiche:

#### 1) Studium/Hochschularbeit

Der JDBSH möchte hier einen Erfahrungsaustausch über Strategien ermöglichen und im Austausch mit den LV die Hochschularbeit intensivieren. Die niedrigschwellige Kommunikation über Facebook scheint uns hier ein wichtiger Schritt zu sein.

#### 2) Berufseinstieg

Der Berufseinstieg stellt die jüngeren Mitglieder vor spezielle Herausforderungen. Der JDBSH möchte hier nach Möglichkeit Unterstützung anbieten. Vorhandene Materialien der Öffentlichkeitsarbeit sollen überarbeitet und evtl. eine Broschüre (vglb. der zum Studium) mit Forderungen des DBSH zum Berufseinstieg erstellen.

#### 3) Innovationen in Verbands-/ Fachpolitik

Wir möchten uns in die Verbandsdiskussionen einbringen und unsere „junge“ Sichtweise fachpolitischer Themen einbringen.

### **2.2 Externe Vernetzung/ Kommunikation**

Viele Studierende beklagen die mangelnde Präsenz des DBSH an den Hochschulen und wünschen sich mehr Informationen. Da einer personellen Präsenz an den Hochschulen Grenzen gesetzt sind, möchte der JDBSH alternative Formen von Kommunikation mit den Studierenden ermöglichen. Er setzt dabei sehr stark auf die Möglichkeiten des Internet.

Eine Vernetzung mit anderen Jugendorganisationen, sowie einer Angliederung der AG Nachwuchs an die dbb-Jugend sollen erfolgen. Der JDBSH entsendet hierfür einen Vertreter in den Bundesjugendausschuss der dbb-Jugend. Mittelfristig soll der JDBSH in der Satzung verankert werden, um Fördermöglichkeiten über den KJHP auszuschöpfen.

### **2.3 Öffentlichkeitsarbeit an Hochschulen**

Die Öffentlichkeitsarbeit an den Hochschulen ist Aufgabe der jeweiligen Landesverbände. Es gibt aber bereits verschiedene junge Mitglieder, die den DBSH an Fachhochschulen vorstellen. Dabei sind diese oftmals auf sich allein gestellt, es gibt kein Forum zur Vernetzung und zum Austausch von Erfahrungen. Dies soll durch den JDBSH behoben werden: Der Austausch von Erfahrungen und Ideen zur Öffentlichkeitsarbeit an Fachhochschulen ist expliziter Zweck der Gruppe. Der JDBSH möchte sich auch aktiv einbringen, wenn Landesverbände um Unterstützung anfragen.

Ziel ist es, den DBSH über Präsenz und positive Erlebnisse im Bewusstsein der Studierenden zu verankern. Dies wird allerdings vermutlich erst mittelfristig (nach Berufseinstieg) zu DBSH-Eintritten führen.

## **3. Vorgehen**

### **3.1 Interne Vernetzung/ Kommunikation**

Für die schnelle und niederschwellige Kommunikation innerhalb der Arbeitsgruppe wurde über Google Drive eine Austauschplattform eingerichtet. Dort können aktuelle Dokumente eingestellt und von allen bearbeitet/ ergänzt werden. Hilfreiche Materialien werden hinterlegt, sodass bei Bedarf ein schneller Zugriff möglich ist. Darüber hinaus wurde die Online-Kommunikation intensiviert, da viele Absprachen und Besprechungen zeitnah und günstiger übers Internet abgewickelt werden können.

Mitglieder, die sich nicht aktiv am JDBSH beteiligen können, aber informiert werden möchten, erhalten über wichtige Entscheidungen, Veranstaltungen und Entwicklungen Information per Mail. Sie sollen auch als Multiplikatoren im Umfeld ihrer Landesverbände dienen. Über regelmäßige Berichte/ Beiträge in ForumSozial soll die Arbeit des JDBSH im Bewusstsein aller Mitglieder gehalten werden. So sollen neue Interessierte gewonnen und die Kooperation mit den Landesverbänden verbessert werden.

Die drei Schwerpunktbereiche Studium/ Hochschularbeit, Berufseinstieg und Innovation erfordern noch eine intensivere inhaltliche Debatte. Um die inhaltlichen Positionen des JDBSH auszuarbeiten, wird im November 2012 ein Klausurtag in Magdeburg abgehalten.

### **3.2 Externe Vernetzung/ Kommunikation**

Über den Aufbau und die Pflege einer Facebook-Seite (<http://www.facebook.com/DBSHNachwuchs> und <https://www.facebook.com/groups/JungerDBSH/>) soll der direkte Austausch mit den Studierenden gefördert werden. Hier sollen speziell Themen kommuniziert werden, die für jüngere Mitglieder und Studierende von Interesse sind. Weitere Möglichkeiten werden noch diskutiert.

Auf der DBSH-Homepage soll der JDBSH mit einem eigenen Bereich vertreten sein. Aktuelle Ereignisse/ Vorhaben/ Veranstaltungen sollen dort kommuniziert werden.

Nach Möglichkeit soll eine „Online-Sprechstunde“ auf einer geeigneten Plattform eingerichtet werden. Ebenfalls eine eigene Mail-Adresse für den JDBSH.

### **3.3 Öffentlichkeitsarbeit an Hochschulen**

Die Mitglieder des JDBSH tauschen sich über Erfahrungen der Hochschularbeit aus. Materialien der ÖA werden den Mitgliedern über die online-Plattform zugänglich gemacht.

In den Landesverbänden wird eine Erhebung durchgeführt über bereits stattfindende Veranstaltungen/ Kooperationen mit den Hochschulen. Ziel ist u.A. das Erfragen von Ansprechpartnern/ Verantwortlichen für die Hochschularbeit. Über die Ergebnisse möchte der JDBSH mögliche Schnittstellen erkennen. Die Ansprechpartner sollen eventuell nach außen kommuniziert werden (Homepage, Anschreiben an Studierendenvertretungen/ Hochschulen). Der JDBSH unterstützt die aktive Arbeit an Hochschulen, falls die Landesverbände Bedarf anmelden. Hierzu sollen die Treffen des JDBSH künftig mit Aktionen an einzelnen Hochschulen kombiniert werden.

Die Bachelor-Studierenden sollten vor allem mit Informationsveranstaltungen angesprochen werden, während bei Master-Studierenden eine Mitarbeit über die Einladung an Projektbeteiligungen versucht werden könnte. Eine Kontaktaufnahme sowohl zu Beginn als auch gegen Ende des Studiums ist sinnvoll.

Wichtig: Den LV soll die Koordination der ÖA an den Hochschulen nicht abgenommen werden, da sie auch die entsprechenden Kontakte und Erfahrungen vor Ort haben. Der JDBSH soll ermöglichen, dass Anfragen nicht unbeantwortet bleiben, bzw. bei Engpässen weitere Kapazitäten von außerhalb aktiviert werden können.

Ansprechpartner:  
Tobias Zinser  
Plienastr. 29  
73728 Esslingen  
[junger@dbsh.de](mailto:junger@dbsh.de)

